

UNTERSCHWANINGEN (wo) – In die geplante Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Bahnlinie von Gunzenhausen nach Wassertrüdingen – so genannte nördliche Hesselbergbahn – im Dezember 2024 hat auch Auswirkungen auf die an der Strecke liegenden Kommunen. Der Gemeinderat vergab die Planungsleistungen für die Fahrradabstellanlage und den gemeinsamen Fuß- und Radweg zur Bahnhaltestelle Unterschwaningen. Der Bahnhaltepunkt ist etwa zwei Kilometer von der Ortsmitte entfernt und die Länge des geplanten verkehrssicheren Weges beträgt etwa 800 m und soll in unmittelbarer Nähe der Sportanlage begonnen und entlang der Kreisstraße AN 61 gebaut werden. Für die Vermessungsleistungen fällt ein Pauschalbetrag von 1225 Euro an. Für die Fahrradabstellanlage und den Geh- und Radweg ergeben sich Planungshonorare in Höhe 39615 Euro unter Berücksichtigung der Nettobaukosten von zusammen 260000 Euro. Den Zuschlag erhielt das Ingenieurbüro Heller aus Herrieden. Bürgermeister Markus Bauer meinte dazu, die Reaktivierung sei ein Beitrag zur Verkehrswende, dem Klimawandel und dem Umweltschutz und die Gemeinde erhalte einen Rad- und Fußweg der Vorteile beinhalte. Beschlossen wurde der Standort des Mobilfunkmastes in südöstlichen Gemarkungsbereich zwischen dem Ortsteil Kröttenbach und dem Hauptort Unterschwaningen. Dieser Standort wurde vom involvierten Telekommunikationsunternehmen als geeignet vorgeschlagen. Nach mehrmaligen Beratungen im Zusammenhang mit der Schaffung eines Urnengräberfeldes im Unterschwaninger Friedhof lag nunmehr ein Angebot für die Lieferung von fünf Stelen einschließlich Montage vor. Gemeinderat Michael Schröder regte an, für die Gestaltung des Umfeldes unter Einbeziehung der Zuwegung und des bestehenden Baumbestandes entsprechende Vorschläge von einer Landschaftsgärtnerei einzuholen. Das Gremium einigte sich diesen Vorschlag umzusetzen und auch die Möglichkeit von Baumgräbern in dieses Konzept aufzunehmen. Die Kirchengemeinde Oberschwaningen erhält einen Zuschuss in Höhe 395 Euro für die Erweiterung der Lautsprecheranlage des dortigen Friedhofs. Mit 164 Euro werden die vom Obst- und Gartenbauverein gekauften drei Bänken bezuschusst. Das gemeindliche Einvernehmen erteilte der Rat einem Bauantrag zum Umbau einer Maschinenhalle sowie der gleichzeitigen Errichtung eines Carports und eines Geräteschuppens. Das Gesuch zur Errichtung einer Garage erhielt die Zustimmung zu einer isolierten Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans hinsichtlich der Baugrenze und der Dachform. Ebenso wurde dem Bauvorhaben zur Errichtung eines Wintergartens an ein bestehendes Wohnhaus zugestimmt. Diese Genehmigung erfolgte im so genannten

Freistellungsverfahren. Keine Einwendungen ergaben sich zur vorliegenden Bebauungs- beziehungsweise Flächennutzungsplanänderung der Stadt Wassertrüdingen.



Der Zug kann kommen. Die Ertüchtigung des Bahnsteigs ist abgeschlossen. Bis zur Aufgabe des Personennahverkehrs 1985 hielten hier die legendären Schienenbusse.

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Breiten Raum nahm die Vorstellung der Brückenprüfungen und die Bekanntgabe der von einem Gutachter ermittelten Ergebnisse ein. Bürgermeister Markus Bauer konnte Diplomingenieur Sven Zwerner vom gleichnamigen Fachbüro begrüßen. Zu Beginn führte der Fachmann aus. Die Prüfung habe im gesamten Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Hesselberg stattgefunden. Die Tests müssen im sechsjährigen Rhythmus nach und EU-Regelungen durchgeführt werden. Der Fachmann erläuterte, es würden der technische Zustand bezüglich der Stand-, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit untersucht. Dabei werde mit einem vorgegebenen Notensystem im Rahmen der Bauwerksunterhaltung festgelegt, ob die Schadensbeseitigung mittelfristig oder kurzfristig erforderlich beziehungsweise ob eine Instandsetzung oder Erneuerung einzuleiten sei. Dabei werde ein Notenbereich von 1,0 bis 4,0 angewendet. Die Gliederung der Beurteilung reiche von sehr gutem, guter, befriedigender über ausreichender bis hin zu mangelhaftem und ungenügendem Zustand. Beurteilt würden alle Brückenteile von der Beschaffenheit des Geländers, der Fahrbahnplatte sowie der verschiedenen Unterbauten und Pfeiler. Im Gemeindereich von Unterschwaningen untersuchten die Fachleute insgesamt 13 Brücken und drei Fußgängerstege. Die in der technischen Unterhaltspflicht liegenden Bauwerke der

Kommune könne man als zufriedenstellend betrachten. Die Entscheidung zu den empfohlenen Maßnahmen liegt im Ermessen des Gemeinderats, als verantwortlichem Baulastträger. Der Spielraum reiche dabei von der Sanierung über eine Sperrung bis hin zum Abbruch des betreffenden Brückenbauwerks. Dringend erforderlich seien Maßnahmen bei insgesamt vier Brücken, wobei ein Bauwerk bereits gesperrt sei und bei weiteren beispielsweise Erneuerungen von Geländern in Erwägung gezogen werden sollten. Ein Fußgängerüberweg über den Arrenbach sollte abgebrochen werden. Um die jährlichen Prüfungen durch den gemeindlichen Bauhof durchführen zu können, erhalten die Mitarbeiter eine kostenfreie fachliche Einweisung durch das Ingenieurbüro, so Gutachter Sven Zwerner.

Bürgermeister Bauer informierte das Ratsgremium zu einem Zuschussantrag der BRK-Bereitschaft Dinkelsbühl zur Anschaffung eines Rettungsfahrzeugs, das im gesamten Gebiet des Altlandkreises Dinkelsbühl zum Einsatz komme. Der Anschaffungspreis betrage rund 140000 Euro. Das Ratsgremium signalisierte den nach den Einwohnerzahlen ermittelten Kostenanteil in Höhe von 685 Euro zu leisten. Ein weitergehender Beschluss konnte nicht gefasst werden, da der dieser Antrag nicht auf der Tagesordnung stand und Entscheidungen, nach der Gemeinderatssatzung, nur bei Vollzähligkeit des Gremiums getroffen werden können.

Bilder



Für diesen maroden und wenig genutzten Steg wurde der Abbruch empfohlen



Das Geländer dieser Brücke entspricht nicht den Richtlinien und sollte unter Berücksichtigung der starken Nutzung von Radlern erneuert werden